



Sportanlagen

Bau einer Curlinghalle im Lerchenfeld; städtischer Kostenanteil und Finanzierungshilfe**Anträge**

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der städtische Kostenanteil von CHF 1'800'000 am Bau der Curlinghalle Lerchenfeld sowie ein Baubeitrag von CHF 400'000 an das Curling Center St.Gallen werden gutgeheissen und dafür ein Verpflichtungskredit von CHF 2'200'000 erteilt.
2. Dem Curling Center St.Gallen wird für die Finanzierung des Baus der Curlinghalle Lerchenfeld ein vergünstigtes Darlehen von maximal CHF 4'200'000 zu den genannten Bedingungen (Ziff. 7.3.2) gewährt.
3. Es wird festgestellt, dass die Beschlüsse gemäss Ziffer 1 und 2 gesamthaft nach Art. 8 Ziffer 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstehen.

1 Zusammenfassung

Mit der im Jahr 2005 eröffneten Eishalle im Lerchenfeld betreibt die Stadt St.Gallen eine moderne, auf dem neusten Stand der Technik basierende Sportanlage für den Eissport. Zusammen mit der vom Verein Curling Center St.Gallen betriebenen privaten Curlinghalle bildet die Eishalle samt Aussenfeld ein eigentliches Eissportzentrum. Mit 70'000 Besucherinnen und Besuchern konnte in der vergangenen Saison eine Frequenzsteigerung von 45 % erreicht werden. Insbesondere der Eisclub St.Gallen, aber auch die Eishockeyszene mit dem EHC St.Gallen, dem HC Eisbären und der Eislauf- und Hockeyschule Stadtbären verzeichneten erfreuliche Mitgliederzunahmen. Im Vergleich zu den umliegenden Hallen der Region profitiert der öffentliche Eislauf dank dem Aussenfeld von grosszügigen Eiszeiten.

Im Gegensatz zur städtischen Anlage erfüllt die bestehende Curlinghalle die Anforderungen an eine zeitgemässe Halle nicht mehr. Der Verein Curling Center St.Gallen plant seit längerer Zeit einen Hallenneubau. Anstelle der alten Halle hart an der Waldgrenze ist ein an die be-



stehende Eishalle angedockter Bau entlang der Zürcher Strasse für CHF 5,6 Mio. geplant. Diese Lösung würde das Eissportzentrum und das Freibad aufwerten, städtebauliche Akzente setzen und betriebliche Vorteile bringen. Andererseits löst sie bauliche Anpassungsarbeiten an der bestehenden Infrastruktur der Eishalle und des Freibades in der Höhe von CHF 1,8 Mio. aus. Vorgesehen sind die Dachnutzung der Curlinghalle als Sonnenterrasse, die Verschiebung der Beachvolleyballanlage, der Einbau eines Verkaufskiosks für den Freibadbetrieb, der Ersatz des Lagergebäudes, der Einbau eines WCs im Bereich des Kinderplanschbeckens und die Verschiebung des Zweiradparkplatzes und der Buswartehalle.

Da die Baukosten einer neuen Curlinghalle die finanziellen Möglichkeiten des Vereins Curling Center St.Gallen übersteigen, gelangte dieser mit einem Unterstützungsgesuch an die Stadt. Der Verein ist in der Lage, CHF 1,0 Mio. an den Neubau beizusteuern. Den Restbetrag von CHF 4,6 Mio. soll die Stadt mit der Gewährung eines langfristigen zinsgünstigen Darlehens in der Höhe von CHF 4,2 Mio. und einem einmaligen Baubeitrag von CHF 400'000 sicherstellen. Die zurückhaltend kalkulierte Planerfolgsrechnung des Vereins Curling Center St.Gallen zeigt, dass mit den Zusatzeinnahmen aufgrund der steigenden Mitgliederzahlen und Mitgliederbeiträge die jährlichen Finanzierungs- und Betriebskosten für den Verein tragbar sind.

Das finanzielle Engagement der Stadt basiert auf der sinnvollen Weiterentwicklung des Eissportzentrums im Lerchenfeld, der städtebaulichen Aufwertung der Gesamtanlage sowie den betrieblichen Verbesserungen und Synergien. Weiter wird anerkannt, dass sich in den vergangenen 20 Jahren der Curlingsport zu einer olympischen Wintersportart mit hohem gesundheitlichem Wert und beachtlichem Prestige entwickelt hat. Dazu beigetragen haben die erfreulichen Erfolge der St.Galler Curlingvereine auf nationaler Ebene und die erfolgreiche Durchführung des in das St.Galler Open Curlingturnier integrierten „European Masters“, eines international beachteten Anlasses aus einem gelungenen Mix von Spitzen- und Breitensport. Auch die im Vergleich zu den traditionellen Sportarten (Fussball, Handball, Eishockey, Leichtathletik, Unihockey etc.) vom Curling Center St.Gallen erbrachten hohen Eigenleistungen (Finanzierung und Betrieb der Sportstätte) begründen das städtische Engagement.



2 Inhaltsverzeichnis

1	<i>Zusammenfassung</i>	1
2	Inhaltsverzeichnis	3
3	Ausgangslage	4
3.1	Eissport in der Stadt St.Gallen	4
3.2	Situation Curlinghalle Lerchenfeld.....	5
3.3	Freibad Lerchenfeld	5
4	Beurteilung	6
5	Bauprojekt	7
5.1	Städtebauliche und betriebliche Überlegungen.....	7
5.2	Projektteil Neubau Curlinghalle	8
5.3	Projektteil Anpassungen Eishalle und Freibad.....	9
6	Kosten	10
6.1	Projektteil Curlinghalle	10
6.2	Projektteil Anpassungen Eishalle und Freibad (Stadt).....	10
7	Finanzierung	11
7.1	Eigenfinanzierungsmöglichkeiten Curling Center St.Gallen	11
7.2	Kantonale Unterstützung / Sport Toto	11
7.3	Städtische Finanzierungshilfe.....	12
7.3.1	Baubeitrag	12
7.3.2	Darlehen	12
7.4	Tragbarkeit.....	13
8	Schlussbemerkung	14



3 Ausgangslage

Mit der im Jahr 2005 eröffneten Eishalle im Lerchenfeld betreibt die Stadt St.Gallen eine moderne, auf dem neuesten Stand der Technik basierende Sportanlage für den Eissport. Die Attraktivität der Halle lockt zusammen mit dem Ausseneisfeld viele Besucherinnen und Besucher aus der Region an. Von den heute jährlich rund 70'000 Eishallengästen stammen rund 40 % aus der Region. Zusammen mit dem gleichzeitig sanierten Freibad Lerchenfeld steht dem vereinsungebundenen Breitensport sowie dem Schul- und Vereinssport ein attraktives Angebot zur Verfügung.

Auf dem gleichen Areal befindet sich nördlich der neuen Eishalle die im Jahre 1967 eröffnete und privat betriebene Curlinghalle Lerchenfeld mit drei Rinks, welche aus Kostengründen damals nicht in das Projekt einer neuen Eishalle einbezogen wurde. Die Curlinghalle ist sanierungsbedürftig und soll sowohl aus baulichen wie auch aus betrieblichen Gründen einem Neubau weichen. Der Neubau soll entlang der Zürcher Strasse erstellt werden. Daraus ergeben sich auch Verbesserungen für den Betrieb der Eishalle und des Freibades.

3.1 Eissport in der Stadt St.Gallen

Zusammen mit der Curlinghalle bildet die Eishalle im Lerchenfeld samt Ausseneisfeld ein eigentliches Eissportzentrum für die Stadt und die Region St.Gallen (Gossau, Gaiserwald, Wittenbach, Kantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden, Bodenseeraum, Unterrheintal). Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem vereinsungebundenen Breiten-, dem Schul- und Vereinssport. Seit der Eröffnung der Eishalle konnte die Besucherfrequenz von 45'000 Besucherinnen und Besuchern auf heute 70'000 gesteigert werden. Das Leistungsangebot ist auf Eislaufen, Eiskunstlaufen, Eishockey und Curling ausgerichtet. Während den ordentlichen Betriebszeiten der Hauptsaison von Mitte Oktober bis Mitte März steht der Öffentlichkeit immer eine Eisfläche in der Halle oder auf dem Aussenfeld zur Verfügung. Im Spätsommer, in der Regel ab Anfang bis Ende August, können die Vereine vom „Sommereis“ in der Eishalle profitieren. Insbesondere der Eisclub St.Gallen, aber auch die Eishockeyszene mit dem EHC St.Gallen und dem HC Eisbären sowie der Eislauf- und Hockeyschule Stadtbären verzeichneten nach anfänglichen vereinsinternen Schwierigkeiten erfreuliche Mitgliederzunahmen seit der Eröffnung. Die jeweils zwischen den Herbst- und Frühlingsferien durchgeführten Eissportkurse für die städtischen Schulen sind bei allen Beteiligten äusserst beliebt.

Insgesamt hat sich der Betrieb der Eishalle in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Mit der Halle und dem Aussenfeld ist das Lerchenfeld die einzige Eissportanlage in der Ostschweiz, die über zwei Eisfelder verfügt und dem freien Eislaufen in der Hauptsaison durchgehend Eis anbieten kann. Die Anlage ist damit regional gut positioniert.



Die Gesamtanlage hat aber noch Entwicklungspotential. So führte ein Curling Center St.Gallen mit fünf Rinks zu einer Attraktivitätssteigerung und Aufwertung der Anlage. Aus betrieblicher Sicht ergäben sich Synergien in Werbung, Marketing und Energie. Ebenso könnte der Gastrobereich effizienter betrieben werden.

3.2 Situation Curlinghalle Lerchenfeld

Die bestehende private Curlinghalle erfüllt die Anforderungen an eine zeitgemässe Sportanlage nicht mehr. Der bauliche Zustand der 45-jährigen Halle ist denkbar schlecht, die Halle kaum isoliert und mit drei Rinks für einen zukunftssträchtigen Betrieb zu klein. Der Verein Curling Center St.Gallen – Mitglieder sind der Curling Club St.Gallen, der Curling Club St.Galler Bär, der Curling Club St.Gallen-Sitter, der Curling Club Herisau-Waldstatt – verfolgt deshalb seit 2005 das Ziel, die Halle durch einen Neubau zu ersetzen. Der Neubau soll mit geschätzten Kosten von CHF 5,6 Mio. parallel zur Zürcher Strasse liegen und mit seinem Eingangsbereich direkt an die bestehende Eishalle angedockt werden. Es soll ein Leistungszentrum mit fünf Rinks für den Curlingsport entstehen, welches internationalen Anforderungen entspricht. Das Projekt wird von Swiss Curling unterstützt und ist im Infrastrukturbedarf des Nationalen Sportanlagenkonzepts (NASAK 4) enthalten.

Mit einer neuen Curlinghalle sollen der Curlingsport in der Ostschweiz gefördert, die Curlingsaison erweitert und die Mitgliederanzahl des Vereins Curling Center St.Gallen von 210 auf 300 um 35 % gesteigert werden. Weiter sollen die Fremdnutzungen um rund 50 % auf 6'000 Curlinggäste pro Jahr erhöht und letztlich der Weiterbestand der Curlingvereine in Stadt und Region St.Gallen gesichert werden. Als eines von drei bis maximal sechs nationalen Leistungs- und Ausbildungszentren wäre die Curlinghalle eine ideale Ergänzung des Eissportangebotes im Lerchenfeld und ein weiterer Mosaikstein in der Weiterentwicklung der Sportstadt St.Gallen.

Die alleinige Finanzierung des Neubaus übersteigt die Möglichkeiten des Vereins Curling Center St.Gallen. Der Verein ersucht deshalb die Stadt um finanzielle Unterstützung zur Sicherstellung der Finanzierung der neuen Curlinghalle.

3.3 Freibad Lerchenfeld

Das Freibad Lerchenfeld wurde 2005 komplett saniert. Das Freibad positioniert sich seither erfolgreich als attraktives, modernes Stadtquartierbad in Ergänzung zum Gartenbad in Rotmonten und den Naturfreibädern auf Dreilinden. Pro Saison besuchen durchschnittlich 35'000 Badegäste das Bad.



Die bauliche Verzahnung von Eishalle und Bad bringt Synergien beim Personal, der Technik, den Garderoben und dem Restaurant. Unbefriedigend gelöst ist die Verpflegung der Badegäste. Das Restaurant im 1. Stock der Eishalle erweist sich als wenig attraktiv und ist zu weit entfernt von den Badegästen. Seit fünf Jahren wird deshalb im Sommer ein Verpflegungszelt zwischen Eishalle und Bad aufgebaut. Mit dem Verpflegungszelt können angemessene Umsätze in der Restauration erzielt werden. Seit 2010 beträgt das jährliche Defizit aus dem Restaurationsbetrieb (Bade- und Eissaison) noch CHF 10'000.

Das Verpflegungszelt zwischen Eishalle und Bad ist als Provisorium konzipiert und befriedigt nicht auf Dauer. Mit dem Bau der Curlinghalle besteht die Möglichkeit, die Sommerrestauration einer definitiven Lösung zuzuführen.

4 Beurteilung

In der Schweiz hat sich der Curlingsport in den vergangenen 20 Jahren zu einer anerkannten olympischen Wintersportart mit einer stark wachsenden Anzahl aktiver Sportlerinnen und Sportler im Leistungs-, Breiten und Gesundheitssport gewandelt; die Schweizer Curlingvereine haben rund 8'000 Mitglieder in 163 Vereinen. Dazu haben die regelmässigen Erfolge von Schweizer Teams an Olympischen Winterspielen ebenso beigetragen wie die vielerorts neu erstellten Curlinghallen, welche einer breiteren sportlichen Öffentlichkeit den Zugang zum Curling ermöglichen. Auch die St.Galler Vereine haben mit ihren beachtlichen Erfolgen auf nationaler Ebene und ihren Angeboten im Nachwuchs- und Schulsport die lokale Verankerung der Sportart verbessert.

Dem Curling-Verein St.Galler Bär ist es mit dem in diesem Frühjahr zum vierten Mal in der Eishalle ausgetragenen St.Galler Open Curlingturnier gelungen, sich als erfolgreicher Veranstalter in der Curlingszene zu etablieren. Mit der erstmaligen Integration des European Masters, dem Curling Champions-Tour-Final 2012, verbindet das St.Galler Open auf einzigartige Weise Spitzen- und Breitensport. Bereits besteht die vertragliche Zusicherung des internationalen Curlingverbandes für drei weitere Turnieraufgaben.

Eine neue Curlinghalle mit fünf Rinks trägt massgeblich zur Weiterentwicklung des Eissportzentrums Lerchenfeld bei, fördert die Attraktivität der Gesamtanlage und bietet neuen Bevölkerungskreisen ein sportliches und gesundheitlich wertvolles Betätigungsfeld. Sie stärkt die im Verein Curling Center St.Gallen aktiven Vereine und eröffnet diesen eine sportliche und finanzielle Perspektive. Für den Betrieb des Eissportzentrums ergeben sich Synergien mit Kosteneinsparungen bei Energie, Werbung und Information.



Insgesamt erhält die Stadt St.Gallen mit einer neuen Curlinghalle im Lerchenfeld eine Gesamtanlage mit hoher Attraktivität für den Eissport im Winter und den Badesport im Sommer. Die Anlage mit Eishalle, Curlinghalle und Bad stärkt St.Gallen als Sportstadt. Der Bau einer neuen Curlinghalle liegt damit im öffentlichen Interesse und ist vor dem Hintergrund der im Quervergleich mit anderen Sportarten (Fussball, Handball, Eishockey, Leichtathletik, Unihockey etc.) erbrachten hohen Eigenleistungen der beteiligten Curling Vereine unterstützungswürdig.

5 Bauprojekt

5.1 Städtebauliche und betriebliche Überlegungen

Die neue Curlinghalle sollte ursprünglich am selben Ort wie die bestehende Halle errichtet werden, an der Nordseite der Eishalle zwischen Halle und Wald. Für geeigneter befunden wurde indes der Alternativstandort direkt an der Zürcher Strasse. Die neue Curlinghalle kommt nun mit ihrer Längsseite an die Zürcher Strasse zu liegen und tritt somit augenfällig in Erscheinung. Das neue Gebäude dockt unmittelbar an die Eishalle Lerchenfeld an. Die Eishalle zeichnet sich durch ihre sorgfältige und klare Gestaltung aus. Deshalb wurde für die Curlinghalle eine Hülle gesucht, welche diese Qualität unterstützt und ergänzt, besonders im Bereich des gemeinsamen Eingangs.

Die Positionierung der Curlinghalle entlang der Zürcher Strasse bringt entscheidende städtebauliche Vorteile:

- Die Curlinghalle ist eine Anlage mit überregionaler Ausstrahlung. Sie ist an der Zürcher Strasse gut sicht- und auffindbar.
- Das neue Gebäude schliesst den Sitzplatz des Restaurants und Teile der Liegewiese des Freibades gegen die stark befahrene Strasse ab und mindert dadurch den Strassenlärm. Auf diese Weise wird ein attraktiver Hof gebildet.
- Der bestehende Eingang zur Eishalle und dem Freibad wird durch den zweiten Baukörper betont.
- Passantinnen und Passanten sehen das Restaurant von der Zürcher Strasse aus und können dieses besuchen. Der Strassenraum wird aufgewertet und belebt.

Die neue Curlinghalle überzeugt aber auch durch betriebliche Vorteile:

- Die Zutrittskontrolle wird vereinfacht. Bisher mussten die Curlerinnen und Curler die Kasse der Eishalle und des Freibads passieren. Im gemeinsamen Eingangsbereich trennen sich nun die Besucherströme vor der Kasse. Dadurch kann die Curlinghalle auch im Sommer unabhängig vom Freibadbetrieb für Fremdnutzungen gebraucht werden.



- Der Zugang zum und der Platz vor dem Eingang zur Curlinghalle ist häufig mit einer Eisschicht überzogen. Diese Eisschicht stammt von der Eispflegemaschine, welche bei der Ausfahrt vom Ausseneisfeld her Wasser und Eis verliert und die Durchgangsfäche vereist. Der Zugang zur Curlinghalle ist dadurch erschwert. Mit dem Neubau wird diese gefährliche Stelle eliminiert.
- Beim Bau der Curlinghalle wird die Zufahrt zur Baustelle direkt über die Zürcher Strasse führen. Den Betrieb von Eishalle und Freibad stören die Bauarbeiten nur am Rande. Zudem ist es möglich, die bestehende Curlinghalle so lange zu nutzen, bis die neue steht.
- Der Besuch des vom Verein Curling Center St.Gallen betriebenen Restaurants ist unabhängig vom Betrieb von Eishalle und Freibad das ganze Jahr gewährleistet, auch für Gäste, welche das Sportangebot nicht nutzen.
- Die neue Curlinghalle bietet die Möglichkeit, das Office und den Verpflegungskiosk für die Badegäste im neuen Gebäude unterzubringen. Damit kann auf das Verpflegungszelt verzichtet werden.
- Das Dach der Curlinghalle bildet eine attraktive Sonnenterrasse und Ergänzung für das Freibad.

5.2 Projektteil Neubau Curlinghalle

Die neue Curlinghalle besteht aus einem Erd- und einem Untergeschoss. Im Boden versenkt befinden sich die doppelstöckige Halle sowie Garderoben und Technikräume. Im Erdgeschoss sind das Restaurant und die Küche für die Curlinghalle untergebracht. Die Stockwerke sind über einen Aufzug und eine Treppe verbunden. Einen grossen Teil des Volumens nimmt der Luftraum über den fünf Rinks ein. Gemäss den Vorgaben der Curlingvereine verfügt die Halle über Kunstlicht. Tageslicht stört das Spiel. Hingegen sind zum Restaurant hin grosse Verglasungen vorgesehen. Sie bieten freie Sicht auf die Eisfläche und Spiele.

Das Gebäude wird im Erdboden in Massivbauweise erstellt, darüber als Stahlbau mit gedämmten Metallsandwichenelementen. Die Fassade besteht aus einer Holzverkleidung. Die Garderoben und Technikräume im Untergeschoss werden in gestrichenem Sichtbeton ausgeführt. Die Wände der Curlinghalle sind mit einem Akustiktäfer verkleidet, die Decken werden in Metall ausgeführt. Die Wände des Restaurants werden mit Holz verkleidet.

Die Curlinghalle wird an die Haustechnik der Eishalle angeschlossen; Kälte- und Hydraulikan-schluss sowie Wasserzuleitung erfolgen ab Energiezentrale der Eishalle.



5.3 Projektteil Anpassungen Eishalle und Freibad

Mit dem Bau der Curlinghalle werden auch folgende Projektteile erstellt, welche das Freibad Lerchenfeld aufwerten:

- Das Dach der Curlinghalle wird im Sommer den Gästen des Freibades als Sonnterrasse dienen. Hierfür wird ein externer Aufgang benötigt. Ausserdem ist auf dem Dach ein Raum für Sommermöbel vorgesehen. Ebenda sind auch diverse Aufbauten der Haustechnik. Sie sind in die Gestaltung der Terrasse mit einbezogen.
- Für das Freibad wird bei der grossen Rutsche eine neue WC-Anlage erstellt. Der für Badegäste mit Kleinkindern lange Weg bis zu den WC-Anlagen in der Eishalle entfällt. Die bestehende Anlage wird damit entlastet und die Hygiene im Kinderbad präventiv verbessert.
- Das Beachvolleyballfeld wird an den Standort der alten Curlinghalle verlegt. Dies entflechtet die beiden Nutzungen Ruhe und Sport. Die Volleyballerinnen und Volleyballer müssen weniger Rücksicht auf die Sonnenbadenden nehmen. Das Verweilen auf der Liegewiese wird ruhiger.
- Das Restaurant des Freibades ist momentan in einem provisorischen Zelt untergebracht. Jeweils zu Beginn und Ende der Saison werden Teile der Einrichtung der Eishallenküche ins Zelt verlegt. Mit dem Neubau der Curlinghalle wird eine einfache Infrastruktur für die Sommerküche dauerhaft im Gebäudevolumen der Curlinghalle einquartiert.
- Heute ist an der Curlinghalle ein Lagerraum angebaut, der dem Betrieb von Eishalle und Freibad dient. Der Lagerraum wird zusammen mit der Halle rückgebaut. An derselben Stelle wird eine neue Schneeabwurfkante für die Eispflegemaschine erstellt. Für den Lagerraum wird auf der Nordseite Ersatz geschaffen.
- Die Hartbeläge und Anschlüsse im neuen Innenhof werden ergänzt. Einzelne Bäume entlang der Zürcher Strasse weichen dem Neubau der Curlinghalle. Dafür sind Ersatzpflanzungen vorgesehen. Die Verlegung des Beachvolleyballfeldes erfordert ebenfalls einen kleinen Eingriff und Anpassungen in der Umgebung.
- Entlang der Zürcher Strasse befindet sich ein Parkplatz für Zweiradfahrzeuge. Dieser wird weiter nach Osten verschoben.
- Die bestehende Buswartehalle wird ein wenig nach Westen verschoben. Der Vorplatz des Eingangs vor dem Restaurant wird dadurch offener und grosszügiger. Der Bus kann weiterhin an derselben Stelle halten.



- Die rechtlichen Grundlagen für den Bau und Betrieb der Curlinghalle sowie die Modalitäten der Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Verein Curling Center St.Gallen werden in einem Baurechtsvertrag mit Nutzungsrecht sowie einem separaten Betriebsvertrag festgelegt.

6 Kosten

6.1 Projektteil Curlinghalle

Für die Erstellung der Curlinghalle rechnet der Verein Curling Center St.Gallen mit Gesamtkosten von CHF 5,6 Millionen.

6.2 Projektteil Anpassungen Eishalle und Freibad (Stadt)

Für die Anpassungen an Eishalle und Freibad (städtischer Kostenanteil) ist mit folgenden Kosten zu rechnen (Kostenstand Februar 2012):

Projektteil	CHF
Anpassungen im Eingang Eishalle	40'000
Fassadengestaltung, Mehrpreis	20'000
Dachnutzung, inkl. Statikmassnahmen, Treppenaufgang, Installationen, Holzrost, Begrünung, Mobiliar	740'000
Raum für Office / Verkaufskiosk für das Freibad, inkl. Aussendämmung, Installationen, Ausstattung	220'000
WC-Anlage	80'000
Lagergebäude neu	270'000
Verlegung Beachvolleyballfeld	160'000
Buswartehalle versetzen	50'000
Umgebung	160'000
Reserve	60'000
Total (inkl. 8 % MwSt.)	1'800'000



7 Finanzierung

7.1 Eigenfinanzierungsmöglichkeiten Curling Center St.Gallen

Die Vereinigung Curling Center St.Gallen beteiligt sich gemäss der folgenden Übersicht zur Finanzierung des Bauvorhabens mit rund CHF 1,0 Mio. (ca. 18 %) an den Baukosten von insgesamt CHF 5,6 Millionen.

Die Finanzierung ist nach dem aktuellen Wissensstand wie folgt vorgesehen (in CHF):

Städtische Leistungen

Baubeitrag Stadt St.Gallen (vgl. 6.3.1)	400'000	
Darlehen Stadt St.Gallen (vgl. 6.3.2)	4'200'000	
Eigene Mittel		
Beitrag Sport Toto		200'000
Beitrag Kanton Appenzell Ausserrhoden		20'000
Beitrag diverse Gemeinden		80'000
Eigene Mittel Vereinigung Curlinghalle		100'000
Mitglieder / Clubs		300'000
Darlehen Mitglieder		100'000
Darlehen Schützengarten AG		40'000
Fundraising		160'000
Eigene Mittel total	1'000'000	1'000'000
Anlagekosten total	5'600'000	

7.2 Kantonale Unterstützung / Sport Toto

Gemäss den Sport-Toto-Beitragsrichtlinien der IG St.Galler Sportverbände beträgt bei der für den Bau der geplanten Halle vorgesehenen Bausumme der Sport-Toto-Beitrag maximal CHF 200'000, falls die Eigenleistung des Vereins CHF 100'000 übersteigt. Diese Bedingung erfüllt das Curling Center St.Gallen gemäss der unter Punkt 5.1 dargestellten Finanzierungsübersicht.



7.3 Städtische Finanzierungshilfe

Ohne städtische Finanzierungshilfe ist das Neubauprojekt für den Verein Curling Center St.Gallen finanziell nicht tragbar. Mit einem städtischen Baubeitrag und einem zinsgünstigen Darlehen soll deshalb die Stadt die Realisierung der neuen Curlinghalle ermöglichen. Die Verbesserung der Situation auf dem Areal des Freibads und die damit verbundene Attraktivitätssteigerung für alle Nutzerinnen und Nutzer, der Gewinn an Synergieeffekten sowie das Interesse der Stadt an attraktiver Infrastruktur für den Curlingsport rechtfertigen die städtische Beitragsleistung.

7.3.1 Baubeitrag

Der Baubeitrag der Stadt St.Gallen an das Curling Center St.Gallen wird auf CHF 400'000 festgelegt. Er beträgt damit sieben Prozent der gesamten Bausumme von CHF 5'600'000. Bezüglich des Baubeitrags gibt es keine gefestigte Praxis, da eine vergleichbare Situation fehlt. Gemäss geltendem Sportkonzept kann die Stadt einen Baubeitrag bis 10 % beim Bau von privaten Sportanlagen von hohem städtischem Interesse sprechen.

7.3.2 Darlehen

Das Darlehen der Stadt St.Gallen an das Curling Center St.Gallen wird auf CHF 4'200'000 festgesetzt und zu den folgenden Konditionen gewährt:

Laufzeit: 40 Jahre

Zins: 1,5 %

Die Indikatoren zeigen für die Langfristzinsen noch tiefere Zinsen an. Die Halle wird die Lebensdauer von rund 40 Jahren mit ihren wesentlichen Teilen sicher erreichen. Die Stadt bzw. die öffentliche Hand im Allgemeinen verfolgt mit ihren Vermögensbestandteilen nur beschränkt Renditeziele. Es stehen andere Ziele im Vordergrund, in diesem Falle die Gesundheits- und Sportförderung und die Attraktivität der Gesamtanlage Lerchenfeld.

Annuität: CHF 140'394 (nachsüssig)



7.4 Tragbarkeit

Das Curling Center St.Gallen rechnet mittelfristig mit einer Steigerung der laufenden Einnahmen, weil eine vergrösserte Anlage (fünf Rinks anstelle von drei Rinks) besser genutzt und vermarktet werden kann.

	CHF
Anteil Stadt (Anpassungen Eishalle und Freibad)	1'800'000
Baubeitrag Stadt (Anteil an den Baukosten Curlinghalle 5'600'000)	400'000
Anteil Curling Center St.Gallen (5'600'000 – 400'000 Baubeitrag)	5'200'000
Gesamtkosten	7'400'000

	CHF
Eigene Mittel, Sport-Toto-Beitrag, usw.	1'000'000
Darlehen Stadt St.Gallen (1.5 %, 40 Jahre)	4'200'000
Anteil Curling Center St.Gallen (5'600'000 – 400'000 Baubeitrag)	5'200'000

Die Tragbarkeitsrechnung des Curling Center St. Gallen zeigt folgendes Bild:

	CHF
Annuität Stadt St.Gallen (jährliche Amortisation inkl. Kapitalkosten)	140'394
Zins Mitgliederdarlehen	1'500
Amortisation Mitgliederdarlehen (10 Jahre)	10'000
Zins Darlehen Schützengarten AG	600
Total Finanzierungskosten	152'494

Erfolgsrechnung 1. und 2. Vereinsjahr:	CHF
Finanzierungskosten	152'494
Betriebskosten Curlinghalle	150'000
Totalkosten Curlinghalle	302'494
Betriebseinnahmen	255'000
Ausgabenüberschuss	47'494



Erfolgsrechnung 3. Vereinsjahr und folgende:	CHF
Finanzierungskosten	152'494
Betriebskosten Curlinghalle	150'000
Abschreibungen Mobiliar	10'000
	<hr/>
Totalkosten Curlinghalle	312'494
Betriebseinnahmen	338'000
	<hr/>
Einnahmenüberschuss	25'506

Die zurückhaltend kalkulierte Planerfolgsrechnung geht nach zwei Jahren von einer Steigerung der Einnahmen um CHF 83'000 auf CHF 338'000 aus (Zunahme der Mitgliederanzahl und Mitgliederbeiträge, der Vermietungen und Werbeeinnahmen). Damit wird die Vereinigung Curling Center St.Gallen die eingegangenen Verpflichtungen tragen können.

8 Schlussbemerkung

Die Sportanlage Lerchenfeld mit Eishalle und Freibad wird mit der Curlinghalle zu einem Zentrum für den Eissport mit überregionaler Ausstrahlung. Die Stadt verfügt damit im Eissport nicht nur über eine hervorragende Infrastruktur, sondern kann sich auch gegen aussen als Stadt des Eissports positionieren. Darüber hinaus ermöglicht der Bau der Curlinghalle markante Verbesserungen für den Badebetrieb im Lerchenfeld. Dies zeigt sich insbesondere in der Restauration mit festem Office, mit der Sonnenterrasse auf dem Dach der Curlinghalle, mit mehr Liegefläche auf der Wiese, einem neuen Beachvolleyball-Feld am Standort der alten Curlinghalle und in verbesserten sanitären Anlagen. Die neue Curlinghalle ist ein Gewinn gleichermassen für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für den Verein Curling Center St.Gallen und die ihm angeschlossenen Curling-Vereine.

Stadtpräsident:

Scheitlin

Der Stadtschreiber:

Linke

Beilage:

- Situationsplan
- Planbeilagen Projekt

zu benachrichtigen:

- Ferdinand Flühler, Präsident Vereinigung Curlinghalle Lerchenfeld, Silberbachstr. 11c, 9032 Engelburg

